

---

Bulletin der  
Schweizerischen  
Gesellschaft für  
Judaistische  
Forschung  
(SGJF)

---

Bulletin de la  
Société Suisse  
des Etudes  
Juives (SSEJ)

---

Nr. 22 (2013)

---

**Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung  
(SGJF)**

**Edité par la Société Suisse des Etudes Juives (SSEJ)**

*Für dieses Heft verantwortlich / Responsables de ce numéro:*

PD Dr. Erik Petry (Präsident / Président)

Dr. Ralph Weingarten (Vorstand, Kassier / Comité, Caissier)

Dr. Tamar Lewinsky (Vorstand / Comité)

Dr. Yvonne Domhardt (Verantwortliche für die Bibliographie / Responsable de la bibliographie)

lic. phil. Sabina Bossert (Redaktion / Rédaction)

Erscheint: einmal jährlich / Paraît: une fois par an

## **Inhalt**

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF). Jahresbericht	3
Angela Boller: Nachträglichkeit: Realitätskonstruktionen der Schoah-Erfahrung. Reflexionen zur Rezeption von Arendts Eichmann-Bericht	5
Auswahlbibliographie	32

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische  
Forschung (SGJF) Société Suisse des Etudes Juives (SSEJ)  
c/o Zentrum für Jüdische Studien, Leimenstrasse 48, 4051 Basel

## Jahresbericht

Liebe Mitglieder SGJF,

das Jahr 2013 sah die SGJF in einer ähnlich schwierigen Situation wie auch schon 2012. Als Erfolg der letzten Jahre kann sicher gelten, dass es gelungen ist, das Bulletin neu zu organisieren (open access) und zu etablieren. Das Bulletin wird von Seiten des Vorstands vorrangig als Instrument der Nachwuchsförderung verstanden, d.h. wir geben Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, herausragende Arbeiten zu publizieren. Zukünftig möchten wir die bewährte Bibliographie im Bulletin aber noch weiter ausbauen und laufende Wissenschafts-Projekte dort mit aufnehmen, damit ein Eindruck entsteht, in welchen Bereichen der Judaistik/Jüdischen Studien in der Schweiz geforscht wird. Weiterhin würden wir gerne die Möglichkeit eröffnen, dass sich einzelne Mitglieder mit ihren jeweiligen Forschungsprojekten im Bulletin vorstellen

Die ambivalente Situation der Akademischen Gesellschaften in der Schweiz (Suche nach der Funktion der Gesellschaften bei gleichzeitigem rasanten Wandel der Kommunikations- und Publikationsmöglichkeiten), die in der SAGW organisiert sind und zu der auch die SGJF gehört, hat sich in den letzten zwei Jahren bei der SGJF verstärkt abgebildet, da die Mitglieder des Vorstands durch ihre beruflichen Tätigkeiten sehr stark eingebunden waren und noch sind. Dadurch mussten die Versammlungen und das erfolgreiche Instrument des Doktorandenworkshops stark zurückgeschraubt werden. Die gute Nachricht: 2014 wird ein weiterer Doktorandenworkshop durchgeführt werden können.

Für das Jahr 2014 möchte der Vorstand die SGJF nun auf eine neue Grundlage stellen, wofür der Vorstand aber auf die Hilfe der Mitglieder angewiesen ist. Daher werden im Oktober/November alle Mitglieder angeschrieben und gebeten, einen Fragebogen zur SGJF auszufüllen, in dem vor allem die Wünsche, Erwartungen und Verbesserungsvorschläge an die SGJF formuliert werden sollen. Dazu werden die Institute und Lehrstühle, die entweder das Fach Judaistik/Jüdische Studien betreuen oder in diesem Bereich verstärkt tätig sind, per Mail angeschrieben und ebenfalls dazu befragt, was ihre Erwartungen an die SGJF sind. Von beiden Befragungen verspricht sich der Vorstand neue Impulse für die Arbeit der SGJF.

Im neuen Bulletin habe wir wieder einer Nachwuchswissenschaftlerin die Möglichkeit eröffnet, eine herausragende Arbeit zu publizieren. Frau Angela Boller studiert an der Universität Basel Geschichte und Deutsch. Sie hat die hier veröffentlichte Arbeit „Nachträglichkeit: Realitätskonstruktionen der Schoah-Erfahrung. Reflexionen zur Rezeption von Arendts Eichmann-Bericht“ als Seminararbeit für den Bachelor-Abschluss eingereicht. Die Arbeit ist mit 6,0 bewertet worden. Es ist eindrücklich, auf welchem hohen Niveau sich Seminararbeiten bewegen können. Hier trifft die so oft zu hörende Klage über die vermeintlich nachlassenden intellektuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der heutigen Studierendengeneration in keiner Weise zu. Der Vorstand dankt Frau Boller für die Erlaubnis, ihre Arbeit im Bulletin abzdrukken.

Sie finden am Ende des Bulletins auch wieder wie gewohnt die Bibliographie, die Frau Dr. Yvonne Domhardt zusammengestellt hat, wofür ihr der Vorstand ganz herzlich dankt.

Mit herzlichen Grüßen

SGJF/SSEJ – Der Präsident

PD Dr. Erik Petry